

☐ Motion☒ **Postulat**☐ Interpellation☐ schriftlich☐ mündlich

Eingereicht von: Peter Dörflinger

Titel: **Einführung Sozialstellenplan**

Text: Der Stellenplan beschäftigt das Parlament mindestens bei jeder Budgetdebatte. Ein Anstieg der Sollstellen wird meist mit Anträgen oder Murren und entsprechenden Androhungen für das kommende Jahr versehen, ein Rückgang in aller Regel als Zeichen von Führungsstärke und Effizientbewusstsein in der entsprechenden Direktion gleichgesetzt. Beide Reaktionen sind von Vorurteilen geleitet und werden den konkreten Umständen mangels Differenzierung nicht gerecht, indem sie u.a. unberücksichtigt lassen, wie viele Personen tatsächlich eine volle Leistung erbringen oder für ihren Job voll einsatzfähig sind.

In der Stadtverwaltung St. Gallen existieren zu Recht Sozialstellen, wenn auch informell. Diese sind nicht nur in Abteilungen anzutreffen, wo körperlich anstrengend Stellen bestehen (Polizei, Feuerwehr, Tiefbauamt etc.) sondern auch in Arbeitsfeldern, in denen die psychische Belastung (Schule, Vormundschaftsamt, Polizei etc.) zu Ausfällen führen kann. Weil der Stellenplan faktisch nicht oder höchstens vorübergehend überschritten werden kann, leiden in betroffenen Abteilungen oder Teams entweder die anderen Arbeitnehmenden oder die Leistungserbringung innert nützlicher Zeit.

Der Kanton Basel Stadt und Städte wie Zürich und Winterthur kennen einen Sozialstellenplan, der ausserhalb der für die Abteilungen relevanten Lohnkonti geführt wird. Mit einem Pool werden Arbeitnehmende entsprechend ihrer Leistungseinbusse „stellenplanneutral“ finanziert. Damit können Arbeitnehmende vor einer zu frühzeitigen Invalidisierung und/oder dem Verlust des Arbeitsplatzes geschützt werden und den Abteilungen und Teams wird die Möglichkeit eröffnet, die zugesprochenen Stellen gemäss Plan vollständig mit leistungsfähigen Arbeitnehmenden zu besetzen. Zudem kann dadurch der (Wieder-) Einstieg von behinderten Menschen ins Arbeitsleben unterstützt werden und die Transparenz bzw. Aussagekraft des Führungsinstruments Stellenplan wird verbessert.

Wie Erfahrungen z.B. im Kanton Basel-Stadt zeigen, besteht eine gewisse Gefahr, dass Sozialstellenpläne in Zeiten erhöhten Spardrucks zum „Objekt der Begierde“ in Parlamenten werden können, obwohl das Verhältnis zwischen den voll leistungsfähigen und den Arbeitnehmenden mit Leistungseinschränkung eine gewisse Konstanz aufweisen und sich entsprechend gesamtgesellschaftlichen Trends verändern dürfte. Diese beiden Zusammenhänge zeigen, dass mit Sozialstellenplänen eigentlich nicht gespart werden kann bzw. darf, ohne das Grundanliegen an sich anzugreifen.

Ich bitte daher den Stadtrat, Bericht zu erstatten und evtl. Antrag dazu zu stellen, wie ein Sozialstellenplan für die Stadt St. Gallen ausgestaltet werden könnte, damit die bestehenden informellen Sozialstellen aus dem Stellenplan ausgeklammert werden können und längerfristig sowohl ein gewisses Potential für die vermehrte Beschäftigung von nicht (mehr) voll leistungsfähigen Arbeitnehmenden als auch eine Untergrenze definiert werden kann, damit der Sozialstellenplan nicht beliebig zum Spielball von Sparübungen gemacht werden kann.

Datum:
St. Gallen, 12. Dezember 2006

Unterschrift:



Adam-Allenspach Patrizia	Hostettler Christian
Baumgartner Christoph	Huber-Kobler Maria <i>Maria Kobler</i>
Bazzi Gian <i>L. Bazzi</i>	Huber Sylvia <i>S. Huber</i>
Boesch Martin	Ilg Karin <i>Karin Ilg</i>
Bollhalder Markus	Kappler Gallus
Bölsterli-Wickart Christine <i>Ch. Bösterli-Wickart</i>	Keller Guido
Braun Stephan <i>St. Braun</i>	Keller Michael
Breitenmoser Roland	Kolongo Marcel Mungamba <i>M. Kolongo</i>
Brunner Walter <i>W. Brunner</i>	Königer Doris <i>D. Königer</i>
Buess-Willi Claudia <i>C. Buess-Willi</i>	Kraner-Bürge Ida <i>Ida Kraner-Bürge</i>
Bühler Roman Claudio	Kundert Hannes
Cassani Peter	Lemmonmeier Max <i>Max Lemmonmeier</i>
Cozzio-Heuberger Trudy	Meyer Thomas <i>Th. Meyer</i>
Deuel-Zumstein Jennifer	Moghe Nanda <i>Nanda Moghe</i>
Diggelmann Jürg <i>J. Diggelmann</i>	Möri Walter <i>W. Möri</i>
Dörflinger Peter	Nufer Albert <i>Albert Nufer</i>
Dornier Roger	Reut Felix
Dudli Reto	Rietmann Daniel
Ebnetter Josef	Rotach Marcel
Etter-Steinlin Lisa <i>L. Etter-Steinlin</i>	Rüesch Albert
Fässler Franz	Schlegel Simone
Fehr Dietsche Christina <i>Ch. Fehr</i>	Schmid Robert
Frank Andreas <i>A. Frank</i>	Schmid-Keller Susanne <i>S. Schmid</i>
Frei Barbara	Schneider-Gallati Philip
Gehrig Roland <i>R. Gehrig</i>	Schwager Thomas <i>Th. Schwager</i>
Gerlach Rahel <i>Rahel Gerlach</i>	Segger Heinrich
Gerster Wolf Heidi	Studer-Lenzlinger Beata <i>B. Studer</i>
Guggenbühl Robert	Surber Bettina <i>B. Surber</i>
Hälg Büchi Veronica	Thomann-Seiz Marie-Theres <i>M. Thomann-Seiz</i>
Hänggi Michaela <i>M. Hänggi</i>	Tsering-Bruderer Angela <i>A. Tsering-Bruderer</i>
Hasler Etrit <i>E. Hasler</i>	Wenk Franziska <i>F. Wenk</i>
Hofstetter Johannes	

